



# Meider

## *Randnotizen*

Ausgabe II / 05 Oktober 2005

Inhalt	Seite
Grußwort des 1. Vorsitzenden	2
23. Mitglieder- u. Seniorenfahrt	3
Familienkarte	5
ZWAR – zwischen Arbeit und Ruhestand	5
Park im Gebiet Bonhoeffer-Gymnasium	5
Meidepark	5
Ärgernisse	6
Begehung des Vereinsgebietes	7
Verkehrsprobleme	9
Weiterbau des Ostringes (L 403)	9
Abfahrten von der A46	10
Neue Ampeln an der Gerresheimer Straße	10
Mit dem BV Meide zur Landesgartenschau	10
Terminvorschau 2005/2006	11

*... der Meider Wachhund  
auf der Rathaustreppe  
zählt auf Dich!*



**Bürgerverein Hilden-Meide e.V., Postfach 100151, 40701 Hilden**

**Bankverbindung: Sparkasse Hilden · Ratingen · Velbert  
Kontonummer 34 303 404, BLZ 334 500 00**

**INTERNET: <http://www.bv-hilden-meide.de/>**

## Grußwort des 1. Vorsitzenden

Nachdem nun die Ferienzeit zu Ende ist meldet sich auch der **BV Hilden-Meide** wieder bei seinen Mitgliedern und Freunden um einen Bericht abzugeben was in den letzten Monaten geschehen ist bzw. was der Vorstand getan hat.

Viele von Ihnen werden sich sicher an die Mitglieder- und Seniorenfahrt erinnern können, die bei sehr schönem Wetter ins Bergische Land führte. Hier geht der Dank des Vorstandes besonders an Karl-Heinz Kelch und Günter Springorum.

Da in diesem Jahr kein Sommerfest stattfand, wurde haben wir unseren Mitgliedern eine weitere Fahrt zur Landesgartenschau in Leverkusen angeboten. Auch hier konnten wir wieder 2 Busse einsetzen, die auch bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Die Blütenpracht ließ sicher an einigen Stellen zu wünschen übrig, jedoch war es auf Grund der Wetterlage eine gelungene Tour.

Am 03.09.2005 hat sich der **BV Hilden-Meide** auf dem „Alten Markt“ im Rahmen des „**Tages des Ehrenamtes**“ präsentieren können. Der Stand war mit alten Bildern dekoriert und es wurden Äpfel verteilt die mit einem Aufkleber „**Gruß vom BV Meide**“ beklebt waren.

Der **BV Hilden-Meide** war der einzige Bürgerverein, der an dieser Präsentation teilnahm. In letzter Zeit hat der Vorstand einige anonyme Briefe erhalten worin div. Probleme aufgezeigt bzw. angeprangert worden. Der Vorstand hat nun beschlossen, dass wir auf keinen dieser Briefe eingehen und uns auch nicht mit diesen Problemen befassen werden.

Gerne nehmen wir Anregungen entgegen aber dann bitte mit Namen und Anschrift. Auf Ihren Wunsch behandeln wir Ihre Anregungen selbstverständlich vertraulich. Natürlich können Sie auch gerne die Probleme in einem persönlichen Gespräch mit einem der Vorstandsmitglieder erörtern.

*Heinz Stucke*

1. Vorsitzender

### Impressum

Die "Meider Randnotizen" erscheinen halbjährlich als Organ des Bürgervereins Hilden-Meide e.V.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Heinz Stucke, 1. Vorsitzender

#### Redaktionelle Mitarbeiter:

Klaus Cohausz, Bodo Pötschke, Ewald Rugullis, Karl-Heinz Sieger, Günter Springorum, Heinz Stucke, Dr. Fr. Wernscheid

Redaktionsschluss: 12.10.05

## 23. Mitglieder- u. Seniorenfahrt

Am 11. Mai starteten zwei vollbesetzte Busse zur diesjährigen Mitglieder- und Seniorenfahrt. Die Warteliste für die Karten war schon wenige Tage vor Eröffnung des offiziellen Vorverkaufs überbucht. Diejenigen, die eine Karte bekommen hatten, waren trotz der fehlenden Sonne zur Abfahrtszeit frohgestimmt und freuten sich auf den Nachmittag.

Die Busfahrer lenkten ihre Fahrzeuge über die A 46 in Richtung Solingen-Gräfrath. Ziel war die Klosterkirche St. Mariä Himmelfahrt. Dort wartete Frau Dr. Spengler-Reffgen auf die Teilnehmer und verstand es blendend, die Entwicklungsgeschichte der Kirche und die Darstellungen an den 3 barocken Altären im Rahmen der vorgegebenen Zeit zu erläutern. Der Rückweg zum Bus führte durch die Sakristei der Kirche. Hier konnte man große Teile der alten Bausubstanz sehen, die zufällig bei Bauarbeiten vor etwa 15 Jahren durch den Fehler eines Baggerfahrers entdeckt wurden. Die Teilnehmer wurden auf den kostbaren Kirchenschatz hingewiesen, der im benachbarten Klingenmuseum ausgestellt ist. Von Kennern dieses Museums unter den Fahrtteilnehmern wurde der lohnende Besuch sehr empfohlen.

Viele hätten gerne noch mehr von der geschickten Erklärerin gehört; das weitere Programm bestimmte aber den Weiterfahrtermin. Nach einer Fahrt durch das Zentrum von Solingen ging es weiter über kleine Landstrassen ins Tal der Wupper. Hier zeigte sich die Landschaft in frischem Maigrün. Immer wieder hatten die Fahrtteilnehmer Blicke auf die beiden Fernmeldetürme im Leichlinger Ortsteil Witzhelden, dessen alter Ortskern auf dem Weg zum Diepental durchquert wurde. Für die Busfahrer waren die engen Strassen nicht immer einfach zu nehmen, den Gästen gefiel es auf alle Fälle besser als eine Autobahnfahrt, z. B. auch der Blick auf die Kölner Bucht. Der Kölner Dom und der Fernmeldeturm "Colonius" waren während der Tour mehrfach gut zu erkennen.

Ziel der diesjährigen Fahrt war das Cafe-Restaurant am See an der Diepental Sperre. Vor der Gaststätte wurden die Teilnehmer vom PICK ASS, dem "Hausmusiker des **BV Hilden-Meide**", mit Akkordeonmusik empfangen. Dieses Instrument wurde auch im Laufe des Nachmittags immer wieder eingesetzt, denn durch einen technischen Defekt gab die aufgebaute Hammondorgel keinen Ton von sich. Der Ärger beim Musiker war darüber viel größer als bei den Gästen. Sie fanden die live gespielten Melodien von Lambert Pick hervorragend.

Wie bei allen Fahrten zuvor, führte nach dem Kaffee wieder Karl-Heinz Kelch durch das Programm. Er dankte allen Förderern des Vereins für ihre Unterstützung der Fahrt. Besonders wurden Frau Scheidt und Frau Adam für ihren Einsatz mit einem Blumenstrauß beehrt. Zusätzlich erhielt die Familie Adam eine Urkunde für über 25-jährige Unterstützung, die der Verein schon vor zwei Jahren Frau Scheidt und ihrem Schreibwarengeschäft verliehen hatte. Die Teilnehmer der Fahrt wurden zu kleinen Spielchen aufgefordert. Es fanden sich immer wieder mutige Leute, die sich den Fragen des Moderators stellten und mit kleinen Preisen belohnt wurden.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurde dem Kassierer des Vereins, Herrn Günter Springorum, eine besondere Ehrung zu Teil. Für 40malige Vorbereitung von Vereinsfesten für und mit Karl-Heinz Kelch wurde er mit einer vom ersten Vorsitzenden Heinz Stucke unterzeichneten Urkunde geehrt und erhielt auch als Dank Geschenke. Ein Bierkrug mit Fahrradklingel sollte ihm helfen, bei Bedarf nach Bedienung zu klingeln. Für Arbeitsunterbrechungen wurde ihm und seiner Frau Erika jeweils ein Klappsessel überreicht.

Eine vom Verein und von mehreren Sponsoren bereitgestellte Tombola schloss den Nachmittag ab. Vielen war die Zeit zu schnell vergangen. Einhellig wurde von den Teilnehmern die Bitte an den Vorstand herangetragen, auch im nächsten Jahr wieder zu einer gleichartigen Fahrt einzuladen.

## Bericht über die Jahreshauptversammlung

Am 21. 04.2005 um 19.30 Uhr fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des **BV Hilden-Meide** statt. Wir konnten über 50 Mitglieder begrüßen. Außerdem konnten wir den Bürgermeister der Stadt Hilden, Herrn Günter Scheib, und mehrere Vertreter der verschiedenen Ratsfraktionen begrüßen. Ebenfalls konnten wir die Vertreter der Presse begrüßen. An dieser Stelle möchten wir uns über die stets objektive und vielfältige Berichterstattung bei der Presse bedanken.

Nach Verlesen des Kassenberichts durch den 1. Kassenwart, Günter Springorum, bestätigten die Kassenprüfer eine ordnungsgemäße Kassenführung. Der Kassenwart, und im Anschluss der übrige Vorstand, wurden von der Versammlung einstimmig entlastet. Als neue Kassenprüfer wurden die Herren Böhm und Vollmer gewählt.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft im **BV Hilden-Meide** wurde folgende Mitglieder durch unseren Vorsitzenden, Heinz Stucke, besonders geehrt:

40 Jahre: Heinz Schramm

25 Jahre: Helga Pötschke  
Heinz Benner  
Bernd Müller  
Ludger Reffgen  
Jürgen Striewe

Thomas Hendele, Landrat des Kreises Mettmann, der zugesagt hatte, an diesem Abend über die Sozial- und Ordnungsaufgaben des Kreises zu referieren, war leider durch kurzfristig eingetretene Verpflichtungen verhindert. Stattdessen referierte Herr Bürgermeister Scheib zum Thema „Jugendkriminalität in Hilden“ und beantwortete in der sich anschließenden regen Diskussion zahlreiche Fragen der Anwesenden. Wie danken Herrn Bürgermeister Scheib an dieser Stelle nochmals gerne für seinen spontanen und sehr gelungenen Vortrag.

Während der Versammlung wurde auch eine mit dem anstehenden Fahrplanwechsel beginnende Verstärkung der Busfahrten von und nach der Haltestelle Köbener Straße bekannt gegeben, in die nun zwischen 7 und 15 Uhr einmal pro Stunde auch die Linie 782 (Düsseldorf-Solingen) einbezogen werden soll. Nach einem einjährigen Testlauf soll dann über die Weiterführung oder Änderung dieser Maßnahme entschieden werden.

### **Ein wichtiger Hinweis:**

Falls Sie Ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben, bitten wir um bargeldlose Zahlung auf das Vereinskonto bei der **Sparkasse Hilden · Ratingen · Velbert:**

**Kontonummer: 34 303 404 - Bankleitzahl: 334 500 00**

Ihr Auftrag zur Einziehung des Betrages jeweils zum 1. März erleichtert Ihnen und den Vorstandsmitgliedern die Zahlung erheblich.

**Herzlichen Dank denen, die dies schon veranlasst haben.**

## Familienkarte

Die Stadt Hilden hat eine Familienkarte entwickelt. Die Besitzer dieser Karte erhalten bei verschiedenen Institutionen Rabatte. z. B. bei Schwimmbad, Bücherei und anderen Einrichtungen. Die Karte gilt für Familien mit Kindern. Zurzeit bereitet die Verwaltung ein Rundschreiben an alle Familien vor, die berechtigt sein werden, die Karte bei der Stadt zu beantragen. Bitte achten Sie auch auf weitere Mitteilungen in der Tagespresse und nutzen Sie diese Möglichkeit, Kosten klein zu halten.

## ZWAR – zwischen Arbeit und Ruhestand

Am 20. Oktober sollen nun auch in Meide erste Netzwerkgruppen gegründet werden. Es geht darum, für Ideen und Lebenswünsche, die durch Beruf- und Familienalltag zurückgedrängt wurden, einen neuen Einstieg mit Gleichgesinnten zu finden. Zielgruppe sind alle 50 bis 65-jährigen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Stadt Hilden setzt dieses Projekt in den verschiedenen Stadtteilen mit Kooperationspartnern um. In Meide ist die Begegnungsstätte „Seniorentreff St. Marien“, Meide 2, Anlaufstelle für die ersten Gruppenbildungen.

Wenn Sie diese Randnotizen in Händen halten, sind die ersten Gruppenbildungen sicher schon erfolgt. Aber es macht nichts, wenn Sie nicht schon am ersten Tag mit dabei waren. Vielleicht ist ja gerade für Ihre Interessen schon eine Gruppe gegründet, in die Sie Ihr Wissen einbringen können. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Seniorentreffs St. Marien: Frau Zdenka Brause, Tel. 02103-46543 (Mo – Fr, ab 14.00 Uhr).

## Park im Gebiet Bonhoeffer-Gymnasium

Leider ist das zwischen Gerresheimer Straße und Nordstraße liegende Gebiet für den Bürger nicht oder nur schwer zugänglich. Da es sich hier ein sehr alter Baumbestand handelt, wäre es sicher sehr schön, wenn die Stadt Hilden für die Bürger des Hildener Nordens hier ein kleines Erholungsgebiet einrichten könnte bzw. dieses Gebiet für die Allgemeinheit geöffnet werden kann.

## Meidepark

Trostlos sieht es seit einigen Monaten auf dem Gelände der zukünftigen Anlage des Meideparks (Gerresheimer Straße / Ecke Westring) aus. Wieder mal ist die Verwaltung offenbar Versprechungen von Investoren bzw. Baufirmen aufgesessen. Da tröstet es auch nicht, dass bei Duldung durch die Verwaltung Mittel in einer Höhe zwischen zehn und zwanzigtausend Euro eingespart werden. Wir alle möchten nämlich **jetzt** und nicht erst in Zukunft in ansehnlicher Umwelt leben. Wir empfehlen, künftige Zugeständnisse mit saftigen Konventionalstrafen zu verknüpfen, die dann aber auch konsequent eingefordert werden.

Kontrovers diskutiert wird im Vorstand des **BV Hilden-Meide** die geplante Anlage des Meideparks. Die geplante Querungshilfe zur Lodenheide mit entsprechender Wegführung in der Grünfläche macht schon deshalb Sinn, weil hier z. Z. ein „wilder“ Übergang über die Gerresheimerstraße über Jahre entstanden ist, der trotz Hindernisbepflanzung (Stichwort: Bürgerfreundliche Planung) immer wieder genutzt wird. Es soll nicht verschwiegen werden, dass ein Teil des **BV**-Vorstandes der Meinung ist, dass die Wegführung des Meider Parks zur vorhandenen Ampelkreuzung am Westring hin erfolgen soll, weil mit dieser Ampel der beste Schutz für Fußgänger und Radfahrer gegeben ist, wobei der Umweg von ca. 80 m im Kauf genommen wird.

Einig sind wir uns aber, dass die Bepflanzung zwischen Radweg und Fahrbahn an der Gerresheimer Straße soweit zurückgeschnitten werden muss, dass die Sicht auf den Verkehr nicht behindert wird. Auch die Hinweisschilder auf unsere Partnerstadt sollten aus dem Auto wieder sichtbar werden und auch bleiben. Hier sollte im Zusammenhang mit der geplanten Querungshilfe eine dauerhafte Regelung gefunden werden.



## Ärgernisse



Liebe Leser der Meider Randnotizen, liebe Mitbürger,

haben auch Sie nicht schon einmal über irgendwelche Unzulänglichkeit in Ihrer Umgebung oder in unserer Stadt nachgedacht oder sich gar darüber geärgert? Die nachstehenden Hinweise mögen Ihnen als Denkanstöße dienlich sein.

### Ist auch Ihnen aufgefallen, dass ...

- Bürgersteigabsenkungen für Rollstuhlfahrer an stark frequentierten Straßenecken dringend fehlen?
- Bürgersteige durch die teils sinnlosen Baumpflanzungen erheblich beschädigt und zu einer großen Gefahrenstelle werden? Und dass die Schotter- oder Sandfüllung an den Stellen, wo die Gehwegplatten entfernt wurden, nicht die endgültige Lösung sein kann?
- Bäume offenbar plan- wahl- und ziellos, teils unfachgemäß, weiterhin zu eng und zu viel gepflanzt werden?
- das Laub der besagten Bäume in den Pflanzecken, aber auch in den Gossen, dauernd liegen bleibt, weil nicht vorgefegt wird oder weil auch Autos die Reinigung behindern?
- diverse Straßenschilder im Stadtgebiet durch starken Baum- und Strauchbewuchs unleserlich verdeckt werden, und dass der notwendige Rückschnitt jedes Jahr zu spät erfolgt?
- die „Gute Stube“ Hildens, die Mittelstraße; trotz aller Programme für Ordnung und Sauberkeit auffallend stark von Kippen übersät ist und dass dagegen scheinbar **nichts** unternommen wird?
- in der Fußgängerzone seitens der städtischen Ordnungshüter **nichts** Wirksames gegen das Radrowdytum unternommen wird? Wurden auch Sie nicht schon einmal durch solche Rowdys erschreckt oder gefährdet?
- auf der Gerresheimer Straße, Hausnummern 139-151 und folgende, Geh- und Radwege laufend widerrechtlich und gefährlich zugeparkt werden?
- das ehemalige Teilstück der Händelstraße neben der Sparkassezweigstelle Gerresheimer Straße als Durchfahrt benutzt und dort beidseitig (trotz Halteverbot !) laufend zugeparkt wird?
- am Marienweg 3 und gegenüber ständig Autos auf dem markierten Gehweg rechts-widrig parken und dass dadurch nicht nur Muttis mit Kinderwagen in hohem Maße gefährdet und behindert werden?
- Anliegerparkplätze in der Stadt tagsüber stets frei sind und nicht einmal kurzfristig genutzt werden dürfen und dass die städtischen Politessen besonders scharf auf „unberechtigte“ Kurzzeitparker auf solchen Plätzen sind? Bereits nach 5 Minuten sind trotz gelösten Parkscheins und jeder Einrede Knöllchen fällig. Wissen Sie, welcher Verwaltungsaufwand hier bei der Stadt nötig wird?
- die Ampeln auf der Gerresheimer Straße während der Nachtstunden und an Wochenenden teils unnütz sind und den Verkehr eher behindern als fördern? So könnten z. B.

die Ampeln an den Kreuzungen Beethoven- Heer- und Luisen- / Augustastraße (verkehrsfördernd, umweltschonend und stromsparend) abgeschaltet werden.

- die Ampelanlage Gerresheimer - / Berliner Straße gelegentlich „verrückt“ spielt, weil z. B. die Linksabbiegung Berliner - / Gerresheimer Straße erst bei der zweiten Phase umspringt?
- im Bereich des Schulzentrums an der Gerresheimer Straße und seiner Umgebung, ungeordnete, gefährliche Situationen dadurch auftreten, weil die Muttis ihre Sprösslinge unbedingt vor den Schultoren abladen müssen und dass die Busse ihre Haltebuchten deswegen häufig nicht anfahren können? Gelegentlich anwesende Polizisten beschränken sich nur auf Beobachtungen und bleiben dabei artig in ihren Autos sitzen.
- die radelnden Schulkinder sowohl die linke als auch die rechte Straßenseite fälschlich benutzen und dabei zu zweit, zu dritt oder gar zu viert, selbst vor den Augen des Gesetzes nebeneinander und behindernd ihren Weg nehmen?
- endlich die vom **BV Hilden-Meide** seit Jahren geforderte Überdachung des Garagenaufganges am Nove-Mesto-Platz, in schicker und moderner Form - sicher nicht billig - fertig ist? Und dass ein sicherer Schutz bei Sturm und Regen nicht hinreichend gegeben ist? Der **BV Hilden-Meide** ist aber über die Erstellung dieses Werkes grundsätzlich erfreut und dankbar.

Sollten Sie, liebe Leser der Randnotizen, sich über einen der angeführten Punkte an- oder aufgeregt haben, dann ist es schon ein Ärgernis. Falls Sie sich über mehrere der Punkte unangenehm angestoßen gefühlt oder aufgeregt haben, dann ist es schon ein großes Ärgernis. Wem von Ihnen weitere Unzuträglichkeiten aufgefallen sind, der möge sie uns kurz mitteilen. So helfen Sie uns und den Mitbürgern unserer Stadt erkannte Widerwärtigkeiten zu beheben und missliche Situationen zu bereinigen.

## Begehung des Vereinsgebietes

Vorstand und Mitglieder des **BV Hilden-Meide** führten am Donnerstag, dem 08. September d. J., eine Besichtigung des Vereinsgebietes per Fahrrad durch. Es galt das Gebiet in einer Stunde näher unter die Lupe zu nehmen und dabei allgemeine Unzulänglichkeiten, Mängel und Gefahrenstellen, besonders an und auf Geh- und Fahrwegen, festzustellen.

Die Kürze der Zeit erlaubte keine umfassende wie intensive Beurteilung der Situationen. Die Teilnehmer kamen abschließend zu einem Resümee am „Römer Eck“ zusammen. Die festgestellten Mängel wurden hier vorgetragen und sachlich diskutiert. Dabei kam das Thema „Straßenbegeher“ der Stadt zur Sprache. Den Beteiligten war unklar, und sie hatten kein Verständnis dafür, warum diesem Begeher solche, teils gravierenden und gefährlichen Mängel bisher nicht aufgefallen sind. Es wurde auch gefragt, warum diese amtliche Person, die lt. Presse etwa 10 km pro Tag begehen sollte, in der langen Zeit seiner Tätigkeit nicht schon alle Probleme an den Gehwegen und Straßen der Stadt erkannt und deren Beseitigung veranlasst bzw. beantragt hat. Ferner kam die Frage auf, welche Befugnisse und Entscheidungsgewalten der Mann eigentlich hat und welche Mittel ihm oder der Stadtverwaltung zur Beseitigung solcher Schäden oder Mängel zur Verfügung stehen. Der **BV** hätte darüber gerne Auskunft und wäre auch bereit, mit dem Straßenbegeher ggf. vor Ort einiges gemeinsam zu klären.

Wie schon im Jahr 2001 wurde der Baum- und Strauchbewuchs allgemein bemängelt. Durch ihn werden Ampeln, Hinweis- und Verkehrsschilder jeder Art, aber auch Straßenleuchten, mehr oder weniger verdeckt. Die Orientierung wird deshalb stellenweise mangelhaft. Diese Misere wird durch das stets stärker werdende Wachstum und durch den zu späten Rückschnitt, auch in privaten Gärten, jährlich größer. Weiterhin ist wieder aufgefallen, dass durch die Bäume in den Baumeinfassungen (Baumscheiben) an den Geh- und Fahrwegen verstärkt Folgeschäden entstehen. Wir waren uns darin einig, dass die Schadenbeseitigungen jetzt und in der Zukunft sicher unnütz enorme Steuergelder verschlingen. Die Verwaltung und die Parteien sollten u. E. über den Sinn und Unsinn weiterer Grünbepflanzungen nachdenken. Es kann nicht angehen, dass Gehwegplatten und Steineinfassungen, dort wo sie durch Wurzeln angehoben sind, einfach entfernt und in Flickschustermanier durch Kies oder Schotter dauerhaft und provisorisch ersetzt werden. Einige Baumeinfassungen, die seitens der Stadt mit Bodendeckern, Rosen oder Blumen bepflanzt sind, stellen sich ungepflegt dar. Die Gassen und Ecken der Parktaschen und Baumscheiben sind auffallend und überwiegend dreckig, weil hier nicht gekehrt wird bzw. nicht gekehrt werden kann. Wie es sich zeigt, liegt bei der Straßen- und Grünplanung, deren Ausführung, Unterhaltung und Pflege vieles im Argen.

### **Bei der nur einstündigen Begehung haben wir folgende Mängel notiert:**

Am **Marienweg** sind einige weiße Begrenzungsstriche abgefahren. Der Straßenbelag, besonders von der Einmündung Steinauer Straße bis zur Hoxbachbrücke, ist gefährlich mangelhaft. Vor der Eisdiele sind im Gehweg Platten und Pflastersteine lose bzw. weg.

Auf der nördlichen **Steinauer Straße** sind die Piktogramme und im Kreuzungsbereich Steinauer Str. / Grünewald (unfallträchtig) die Straßenmarkierungen abgefahren. Sie waren früher als gute Orientierungshilfe (Mittel- und Begrenzungslinie) vorhanden. Im Bereich Köbener Str. / Grünewald sind an zahlreichen Stellen weitere Gehwegplatten durch die Straßenbäume gefährlich beschädigt und angehoben. Hier wurde bereits mehrfach „geflickt“.

**Schalbruch**, vor dem Haus Nr. 3, fehlen seit der Bauzeit vor über 20 Jahren Bürgersteigplatten. Dort ist das alte Kranfundament immer noch vorhanden.

Östliche **Gerresheimer Straße** zwischen der Beethoven- und Richard-Wagner-Straße diverse kleine Schäden an Geh- und Fahrwegen und an den Bordsteinkanten. Schäden an der Haltebucht vor der Sparkasse. Westlich, vor Haus Nr. 75, Bürgersteigschaden.

Nördliche **Beethovenstraße**, auf der Länge Gerresheimer/Johann-Sebastian-Bach-Straße, Bordsteinkanten teils sehr schadhaft.

Nördliche **Augustastrasse**, z. B. vor Nr. 17, 2 Gehwegplatten ca. 5 cm hoch aufgekantet. Vor Nr. 7, provisorische „Flickschusterei“ mit Asphalt.

Nördliche **Luisenstraße**, an der Gerresheimer Straße ein Loch ca. 60/120 cm. Vor den Häusern 2, 4, 6, 14 und 26 Löcher, Platten hochstehend, allgemein schlechter Zustand. Am Baum vor Nr. 26 Platten bis 8 cm gefährlich hoch.

**Heerstraße** 31, Kanaldeckel und Pflasterung mangelhaft, Bordstein ca. 3-4 cm abgesackt. Vor Nr. 33 Platten kaputt. In der Kurve (südlich) Bordstein kaputt.

**Herderstraße**, vor Nr. 12/14 Bordstein abgesackt und kaputt; an der Kreuzung mit der Straße auf dem Sand auf dem Gehweg ein vergessener großer Ziegelstein als Stolperfalle-



**Brucknerstraße**, Schlaglöcher besonders vor den Häusern 8 bis 10 – das Gras wächst mitten auf der Straße.

Die Ampelanlage zur Exklave „**Elb**“ wurde bemängelt und auch bei Begehung fuhren einige Fahrzeuge dem Gefühl nach wieder zu schnell.

Die Stadtverwaltung sollte hier das Landesstraßenbauamt auf Nachbesserung im Sinne von Vorampeln oder besser noch Starenkästen drängen.

Die Sicht vom Aussichtsturm am **Elbsee** wird von hochgewachsenen Bäumen stark behindert. Hier sollte zurückgeschnitten werden.

Die auf unser Betreiben in den vergangenen Jahren gebaute Brücke über den **Menzelsee** muss am westlichen Geländer mit einem Flacheisen nachgebessert werden, sonst droht Unfallgefahr!

Allgemein ist auch das Fehlen von Gehwegabsenkungen für Rollstuhl- und Rollatorfahrer zu bemängeln. Hier besteht großer Nachholbedarf. Die Stadt sollte jede Gelegenheit nutzen, diesem dringenden Bedürfnis der behinderten Bürger zügig nachzukommen.

Erfreulichweise war fest zu stellen, dass die Umgebung der von Düsseldorf betreuten Seen (Menzel- und Elbsee) erheblich sauberer ist und als in gutem Zustand befindlich angetroffen wurde - das war in den vergangenen Jahren nicht so.

Der Vorstand des **BV Hilden-Meide** bittet alle interessierten Mitglieder und Mitbürger, sich in ihren Wohnbereichen draußen umzusehen und eventuelle Mängel und Unstimmigkeiten dem Vorstand mitzuteilen. Für jede Anregung sind wir dankbar.

## **Verkehrsprobleme**

Die Umweltkatastrophen in den letzten Jahren in der ganzen Welt haben gezeigt, dass ein Umdenken in der Umweltpolitik erforderlich ist. Nach dem übereinstimmenden Urteil aller Fachleute hat der Schadstoffausstoß, der insbesondere von Kraftfahrzeugen verursacht wird, erheblich zu den eingetretenen Schäden beigetragen. Es ist daher erforderlich, den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge zu senken. Dafür ist es notwendig, die Straßen so zu bauen, dass dauernde Staus vermieden werden. Gegen diese Notwendigkeit wurde bei unseren beiden Hauptanliegen in der Vergangenheit grob verstoßen.

### ***Weiterbau des Ostringes (L 403)***

Das Verfahren zum Weiterbau des Ostringes befindet sich nach unserer Information ebenfalls beim Landesbetrieb Straßenbau NRW.

**1986** wurde die schon **1960** geplante "Osttangente" fertig gestellt. Ein Umweltgutachten ist vor 1 bis 2 Jahren in Auftrag gegeben worden. Der Verkehr auf diesem Straßenstück, jetzt Nordring und Ostring genannt, war zunächst schwach. Wir haben damals die Erwartung ausgesprochen, dass nach dem geplanten Weiterbau wesentlich mehr Fahrzeuge die Straße benutzen würden. Das ist eingetreten.

Nach den Informationen zum Verkehrsentwicklungsplan Nr. 3 vom April 2003 betrug im Jahr 2001 die tägliche Belastung des Ostringes 17.700 Kraftfahrzeuge. Für das Jahr 2010 wird eine Steigerung der Belastung auf 18.950 Kraftfahrzeuge pro Tag erwartet.

Seit den 80er Jahren bis vor kurzer Zeit wurde die Notwendigkeit des Baus der Fortsetzung des Ostringes nicht in Frage gestellt. Zurzeit muss der Verkehr von und nach Langenfeld durch zahlreiche, zum Teil erheblich überlastete, Straßen der Hildener Nordstadt, - Innenstadt, - Südstadt und Richraths laufen. Mensch und Umwelt würden durch den Bau einer Umgehungsstraße entlastet. So, wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben.

### **Abfahrten von der A46**

Wie wir bereits in den letzten Ausgaben der Meider Randnotizen berichteten, sind erforderliche Beschlüsse zum Ausbau der Straßen gefasst worden. Die Sache liegt jetzt beim Landesbetrieb Straßenbau NRW in Essen. Wir verstehen nicht, dass sich ein Verfahren über die Durchführung einer Baumaßnahme bei den vorliegenden Verhältnissen so lange hinzieht. Bei der Verengung der Straße auf nur eine Fahrbahn wird zu Hauptverkehrszeiten notwendigerweise ein Stau verursacht.

### **Neue Ampeln an der Gerresheimer Straße**

Es tut sich was an der Gerresheimer Straße. Offensichtlich hat der Ausbau begonnen, wurden doch in jüngster Vergangenheit die Ampeln ausgetauscht. Die bisherigen alten Ampeln waren nicht an den zentralen Ampelrechner anschließbar und insofern auch nicht in Beschleunigungsmaßnahmen (grüne Welle, Vorrang für Busse) integrierbar.

Jetzt wäre es sogar möglich, in verkehrsschwacher Zeit bei ausbleibendem Querverkehr tatsächlich von der Innenstadt bis zum Kosenberg und umgekehrt „Grün“ zu haben, wenn man die Bedingungen kennt. In Deutschland fährt man allgemein 30 oder 50 km/h in der Stadt - **nicht so in Hilden!** Hier muss man 45 km/h fahren, sonst wird man an der nächsten Ampel unweigerlich erst auf Null abgebremst, erhält dann aber sofort „grün“. Das ist Schikane!!! Man müsste es aber auch wissen. Die Hinweise fehlen!

Wir finden das empörend und ärgerlich, wir müssen den sinnlosen Mehrverbrauch bezahlen- von der Anwohnerbelastung durch Abbrems- und Beschleunigungsverkehr gar nicht zu reden. Hier hat wieder ein Schreibtischtäter eine „geniale“ Idee gehabt, wie man den Verkehrsfluss wirksam behindern kann.

Wir schlagen vor, in verkehrsschwacher Zeit die Ampeln gänzlich abzuschalten, dass wird mit den neuen Ampelanlagen ja hoffentlich möglich sein! Übrigens: Wenn die Ampeln abgeschaltet sind und man damit freie Fahrt hat, entfällt ein Grund zu schnell zu fahren, um die nächste Ampel noch zu kriegen! Vielleicht ist dies für unsere Verkehrsplaner auch mal bedenkenswert.

Wir meinen, hier muss erheblich nachgebessert werden.

### **Mit dem BV Meide zur Landesgartenschau**

Etwa einhundert Mitglieder nutzten am 2. August die Möglichkeit, mit ihrem Bürgerverein die Landesgartenschau in Leverkusen zu besuchen. Nach einigen sehr regnerischen Wochen waren die Teilnehmer hoch erfreut, dass dieser Tag ein Sonnentag war. Durch eine eigens eingeholte Sondergenehmigung blieb den Reisenden ein langer Fußmarsch von den außerhalb liegenden Parkplätzen erspart; die Busse hielten direkt vor dem Haupteingang des weitläufigen Rheinparks. Im weitläufigen Gelände waren die Besucher schnell verstreut. Sie trafen sich aber immer wieder, mal auf der Wackelbrücke über die Dünn, mal in der Blumenschau „Geheimnisvolles“ im Blumenschiff auf dem Rhein oder am Nachmittag beim Zitherkonzert in der Sparkassenarena und natürlich beim Kaffeetrinken.

Auf dem teilweise nur hundert Meter breiten Geländestreifen in Form eines Bumerangs wurde auch sehr schnell klar, dass durch die Landesgartenschau nach ihrem Ende das Umfeld der beim Rundgang immer präsenten Wohnbebauung deutlich verbessert wird, denn wo jetzt Grünflächen angelegt, über tausend Bäume gepflanzt sind und Spazierwegen verlaufen, befand sich vor nicht allzu langer Zeit noch eine Chemiemülldeponie des Bayer-Konzerns. Auf diese Weise stellte die Anfang Oktober zu Ende gegangene und vorläufig letzte Landesgartenschau nicht nur Können und Fantasie von Gärtnern und Landschaftsarchitekten unter Beweis, sondern bringt nach ihrem Ende mehr Lebensqualität für die Anwohner. Nach Rückbau der Gartenschauanlagen wird das Gelände im Januar nächsten Jahres unter dem Namen „Rheinpark Leverkusen“ als Bürgerpark wiedereröffnet und kann dann kostenlos besucht werden. Alle Spielplätze und Wege bleiben erhalten, ebenso ein Dutzend der bisher 30 Themengärten. Auch Konzerte und Veranstaltungen soll es weiter geben.

Am späten Nachmittag trafen die vom Bürgerverein gecharterten Busse pünktlich zur Abfahrt gen Hilden in Leverkusen ein und brachten eine mit vielen neuen Eindrücken versehene Gruppe wieder nach Hause.

## **Terminvorschau 2005/2006**

**10. Nov.**

**17.45 Uhr**

### **Martinszug**

**des Martinskomitees Hilden-Meide/Nord**

ab Nordmarkt / Lortzingstraße

**3. Dez.**

**ab 10.00 Uhr**

### **Besuch des Nikolauses**

am Ladenzentrum Gerresheimer Str. 227

**Frühj. 2006**

**19.30 Uhr**

### **Jahreshauptversammlung 2006**

Termin bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Einzelheiten geben wir in der nächsten Ausgabe der MEIDER Randnotizen bekannt

**?? Mai 2006**

**ab 13.30 Uhr**

### **Mitglieder- u. Seniorenfahrt**

Einzelheiten geben wir in der nächsten Ausgabe der MEIDER Randnotizen bekannt

**Merken Sie sich bitte diese Termine vor und nehmen an den Veranstaltungen teil. Einzelheiten werden jeweils über die Presse bekannt gegeben.**